

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester an der Obuda Universität in Budapest, Ungarn
Studiengang: Betriebswirtschaft-Mittelstandsmanagement, 3. Semester



Jó napot! A nevem Aileen Mohaupt és Erasmusos diák vagyok!

Schon vor Beginn des Studiums habe ich mich über die Möglichkeit eines Auslandssemesters informiert. Nachdem die ersten Infoveranstaltungen der THM stattgefunden haben und mein Partnerunternehmen mir Unterstützung zugesichert hat, begannen die Planungen.

Beim Durchgehen der Partneruniversitäten fielen mir Schottland und Estland sofort ins Auge. Ungefähr zwei Wochen vor der Vergabe der Studienplätze im Ausland bestand die Möglichkeit, sich schon für die Edinburgh Napier University einzutragen. Da sich zu dieser Zeit Estland bereits als mein Favorit herauskristallisiert hatte, meldete ich mich nicht für Schottland an. Am Tag der Zuteilung der Austauschplätze gab es die große Enttäuschung – Estland bot in diesem Semester keinen BWL-Studiengang an. Letztendlich standen Slowenien, Ungarn oder die Türkei zur Auswahl. Eine Kommilitonin überzeugte mich von Budapest.

Wir stellten gemeinsam alle Bewerbungsunterlagen zusammen und erhielten bald die Zusage. Die Wohnungssuche über Facebook funktionierte ohne Probleme. Verfügbare Wohnungen werden von den Landlords mit Informationen zu Standort, Umgebung, Einrichtung, Miethöhe, üblichen Nebenkosten, etc. in Facebook-Gruppen angeboten. Wir fanden schnell eine schöne Dreizimmerwohnung (2 Schlafzimmer) neben der Szent István Bazilika in Distrikt 5 (V. kerület), für die wir 750 Euro „all inclusive“ bezahlt haben. Die Lage war ideal. Das Hauptdrehkreuz der Metro am Deák Ferenc Ter war direkt bei uns um die Ecke und auch die Busanbindungen waren unglaublich gut. Vor dem Auslandssemester wurde uns gesagt, man solle unbedingt eine Wohnung in der Nähe von Tram 4 oder 6 nehmen, weil diese durchgängig fahren. Das ist aber überhaupt nicht notwendig, weil die Verkehrsanbindung in der ganzen Innenstadt so gut sind, dass man zu jeder Tages- und Nachtzeit problemlos von A nach B kommt. Ich würde immer wieder in den fünften Distrikt ziehen, da man sich dort sicher fühlt und es meiner Meinung nach der schönste Teil der Stadt ist!

Das Modulangebot der Óbuda University fanden wir auf der Homepage. Leider stellte sich am Welcome Day heraus, dass einige Fächer gar nicht oder nicht für ausländische Studierende angeboten wurden. Die Moduläquivalenzliste, die wir vor dem Aufenthalt erarbeitet hatten, war also hinfällig und die ganze Prozedur ging von vorne los.

In den ersten beiden Wochen haben wir jeden Kurs besucht, der für Betriebswirtschaftler angeboten wurde, um eine bestmögliche Übereinstimmung mit den Kursen in Deutschland zu gewährleisten. Am Tag der Deadline war die Modulliste endlich vollständig und

unsere Kurse standen fest. Wir haben 9 Kurse besucht, von denen 3 als Seminare durchgeführt wurden.

Die Bewertung der Module fiel ähnlich aus wie in Deutschland. Weiterempfehlen würde ich die Fächer „Environment-friendly Marketing“ bei Melinda Majláth und jedes Fach, das von Kornélia Lazányi angeboten wird (anspruchsvoll, aber unglaublich lehrreich).

Wir waren ca. 80 Erasmus-Studenten an der Óbuda University und hatten immer viel Spaß. Zu unserer kleinen Erasmus-Familie gehörten zwei Finnen, zwei Italiener, ein Pakistani und fünf Deutsche. Dadurch, dass wir eine internationale Gruppe waren, haben wir überwiegend Englisch gesprochen, was unseren Sprachkenntnissen zugute kam. Wir haben sehr viel unternommen und viel gesehen.



Das Ausgehen in Ungarn ist im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger. Es gab in den fünf Monaten keinen Abend, an dem ich mehr als 15 Euro ausgegeben habe. Zu unseren Lieblingsbars gehören Andersen, Morrison's 2 und das Morrison's Opera. Im Sommer sollte man unbedingt mal an der Donau zu Abend essen (z.B. bei Livemusik im Columbus Pub), der Blick auf den Fluss und die Buda-Seite der Stadt sind unbezahlbar. Auch der Ausblick vom Gellert Hill über die ganze Stadt ist beeindruckend!



Etwas enttäuscht war ich über die Englischkenntnisse der Ungaren. Wenn man unterwegs war und angesprochen wurde, haben die Einheimischen sich sofort wieder rumgedreht wenn sie gemerkt haben, dass man nur Englisch oder Deutsch spricht. Gerade deshalb würde ich auf jeden Fall den Kurs „Hungarian language for Foreigners“ weiterempfehlen. Der Kurs macht Spaß, die Dozentin ist sehr nett und die Ungaren freuen sich wenn man 1-2 Sätze ihrer Sprache beherrscht.

Auch wenn ich zu Beginn enttäuscht über Ungarn als Ziel war, habe ich die Entscheidung nicht bereut. Budapest ist eine wunderschöne Stadt, die mir für fünf Monate ein großartiges Zuhause war. Ein Wiedersehen mit meiner Erasmus-Familie ist schon jetzt geplant! Zum Abschluss geht ein großes Dankeschön an mein Partnerunternehmen, die STI Group, ohne deren Unterstützung ich diese einzigartige Möglichkeit nicht hätte wahrnehmen können!

Aileen Mohaupt, 01.02.2016
STI Gustav Stabernack GmbH
BW-MM, 3.Semester